



Als er 26 Jahre zählte, stellte er im Brüsseler Salon ein Bild aus: „Das Begräbnis eines Trappisten“. Drei Jahre später einen „Gesteinigten heiligen Stephan“; jetzt im Museum zu Gent. Dann malte er Kirchenbilder für Louvain, Châtelineau und noch andere Orte. Eine Reise nach Spanien enttäuschte ihn. Er brachte einen „Hahnenkampf“ mit und eine „Tabakfabrik“. Meuniers Bilder aus diesen Jahren zeigen einen guten Sinn für farbige Wirkungen und dramatische Bewegtheit der Anordnung. Wirkung — Anordnung! In diesen Worten steckt noch zu viel Absicht und zu wenig Notwendigkeit. Sie verraten noch nichts von dem, was nachkommen sollte. Es scheint plötzlich über

